

Nachbar Belgien

■ Eine Publikation der Belgischen Botschaft in Berlin

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial

Aus der Botschaft: S. 2

- Situation in Brüssel nach den Anschlägen
- Bundespräsident zu Besuch in Belgien
- neuer Praktikant

Wirtschaft: S. 6

- Maut für LKW
- Exportwachstum in Belgien
- BASF baut neue Anlage in Antwerpen
- VLM eröffnete Basis in Friedrichshafen

Kultur: S. 8

- „Die Hexen von Breughel“ in Brügge
- Neu in Brüssel: das ADAM-Museum
- Jef Neve in Köln
- „Internationales Filmfest München“

Wussten Sie schon? S. 11

- Neue Aufgabe für Serge Brammertz
- Flandernrundfahrt feierte Jubiläum
- „We fly you to the home of Magritte“
- Genter Studenten gestalten Ausstellung
- Belgier macht iPhones sicher
- Lange Nacht der Wissenschaften
- Forscher lassen Bäume twittern

Belgier in Deutschland: Marc Vierstraete
-Verlinde

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

nach den beiden schrecklichen Terroranschlägen in Brüssel am 22. März 2016 erhielt die Belgische Botschaft sehr viele Beileidsbekundungen sowie Zeichen der Betroffenheit und Solidarität. Ein Blumenmeer auf den Stufen der Botschaft zeigte, wie viele Deutsche den Schmerz und die Trauer mit Belgien teilten.

Für diese besondere Anteilnahme möchte sich die Botschaft erneut herzlichst bedanken. Unsere Gedanken sind weiterhin bei den Opfern und Angehörigen, die in dieser schweren Zeit viel Kraft und Unterstützung brauchen. Den Verwundeten wünschen wir an dieser Stelle eine baldige Genesung.

Gemeinsam mit meiner Frau wohnte ich der bewegenden Gedenkfeier in Aachen zu Ehren des deutschen Opfers der Brüsseler Attentate bei. Ebenso wie diese deutsche Familie, trafen die Anschläge auch Brüssel mitten ins Herz. Gelegen im Zentrum Europas verkörpern Brüssel und ganz Belgien nun auch ein Symbol des solidarischen Zusammenhaltens, des europäischen Friedensideals und der Grundwerte der Menschlichkeit.

Es ist außerordentlich wichtig, dass wir uns Tag für Tag an diesen Werten und an unseren europäischen Idealen orientieren und diese weiter vertiefen.

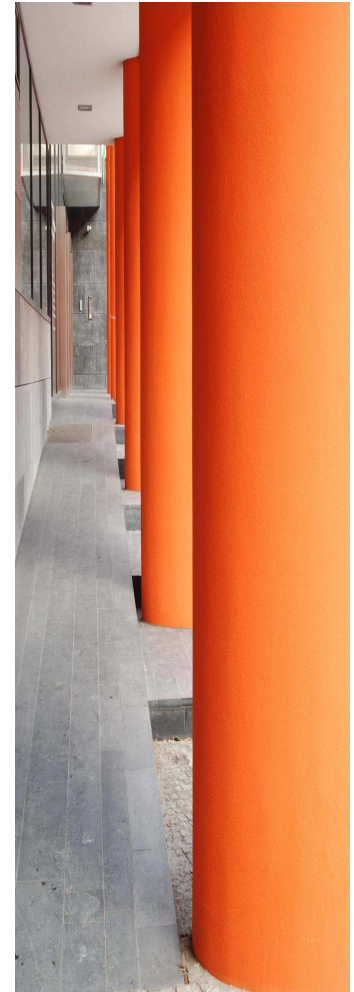
Die Lage in Belgien hat sich seitdem wieder normalisiert, der öffentliche Verkehr wurde weitgehend wiederhergestellt. Private und geschäftliche Aufenthalte in Brüssel und Belgien sind wieder Teil des Alltags, wenn auch unter anderen Bedingungen. Eine erhöhte Sicherheitsstufe bleibt weiterhin in Kraft.

Ferner bieten wir Ihnen in dieser Ausgabe eine Übersicht der aktuellen Situation und der getroffenen Maßnahmen.

Von den erschütternden Ereignissen im März zu einem hoffentlich frohen Fest im Sommer: Die Fußball-Europameisterschaft steht vor der Tür und wir drücken die Daumen für unsere Roten Teufel!

Seien Sie ganz herzlich willkommen in Belgien. Wir freuen uns, wie immer, auf Ihre Freundschaft und Unterstützung. Es lebe Belgien!

Ghislain D'hoop/Botschafter



NB erscheint 2-monatlich
Redaktionsanschrift:
Jägerstrasse 52-53
10117 Berlin
Tel.: 030/ 20 64 20
Fax: 030/ 20 64 2 200
Nachbar.Belgien@
belgischebotschaft.de

www.diplomatie.belgium.be/germany

Finden Sie uns auf



Beiträge von der Botschaftsredaktion können unter Angabe der Quelle (NB, Belgische Botschaft Berlin) übernommen werden.

AUS DER BOTSCHAFT:

Belgien nach den Anschlägen vom 22. März 2016

Nach den Anschlägen vom 22. März und den daraus resultierenden Sicherheitsmaßnahmen, hat sich die Situation in Belgien deutlich normalisiert. Nachfolgend bieten wir Ihnen einen Überblick über die Sicherheitslage, den Betrieb in den Flughäfen, Bahnhöfen und im öffentlichen Personennahverkehr sowie das öffentliche Leben.

VERKEHRSMITTEL

- **Läuft der Betrieb am Brüsseler Flughafen wieder?**

Die belgischen und zahlreiche ausländische Fluggesellschaften haben ihren Betrieb von Brüssel aus wieder aufgenommen. Aktuell werden über 200 Abflüge täglich abgewickelt, was einer Anzahl von 18.000 ausreisenden Passagieren pro Tag entspricht. Am 1. Mai wurde der durch die Anschläge schwer beschädigte, aber inzwischen renovierte Abflug-Terminal wieder in Betrieb genommen.

* Praktische Informationen zur Anreise zum Brüsseler Flughafen

- ⇒ Der Flughafen ist mit dem PKW, Bus, mit der Bahn sowie Taxi erreichbar. Zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen sind für den Eingangsbereich zum Flughafengelände sowie für die provisorische Check-in Zone vorgesehen.
- ⇒ Brussels Airport empfiehlt seinen Passagieren, sich mindestens zwei Stunden im Voraus für Schengen-Flüge und drei Stunden im Voraus für internationale Flüge am Flughafen einzufinden und dabei die Ausweisdokumente ständig griffbereit zu haben, sobald man mit dem Auto das Flughafengelände bzw. die provisorische Check-in Zone erreicht hat.
- ⇒ Das Absetzen von Fluggästen ist lediglich im Bereich P2 möglich. Alle anderen Parkbereiche sind momentan geschlossen, darunter fallen auch die Parkplätze von „Brucargo“. Ebenso ist es aktuell nicht möglich, Fluggäste in die Check-in Zone zu begleiten. Ausschließlich Personen mit einem Flugticket dürfen die provisorische Check-in Zone betreten.
- ⇒ Das Abholen von Fluggästen ist ebenfalls nur im Bereich P2 möglich. Eine spezielle „Pick-up“-Zone ist vorgesehen, in der die Fahrer auf die Fluggäste warten können. Dabei sind die ersten zehn Minuten im Parkbereich P2 kostenlos. Innerhalb dieses Zeitfensters muss das Ticket nicht entwertet werden, um das Parkhaus wieder zu verlassen.

Weitere Informationen finden Sie hier:

Brussels Airport: <http://www.brusselsairport.be/en/>

Brussels Airlines: <https://www.brusselsairlines.com/en-be>

Brussels Airlines : <https://twitter.com/FlyingBrussels>

Brussels Airport : <https://twitter.com/BrusselsAirport>

- **Gibt es Einschränkungen im Brüsseler Nahverkehr?**

- ⇒ Seit einigen Wochen zirkulieren alle öffentlichen Busverbindungen von und zum Brüsseler Flughafen wieder wie gewohnt. Die verstärkte militärische und polizeiliche Präsenz im gesamten U-Bahnnetz wird beibehalten. STIB: <https://www.stib-mivb.be/index.htm?l=fr>
- ⇒ Alle U-Bahnen und U-Straßenbahnen fahren während des gesamten Tages das komplette Streckennetz an. Einschließlich Maelbeek sind alle Haltestellen geöffnet.
- ⇒ Jedoch sind nur ein bis zwei Eingänge pro Haltestelle zugänglich. Hier finden Sie die geöffneten Zugänge: <http://www.stib-mivb.be/index.htm?l=en>
- ⇒ Der gesamte überirdische Verkehr (Busse und Straßenbahnen) ist komplett in Betrieb (einschließlich der Linie 12 zum Flughafen).

- **Ist der nationale oder internationale Zugverkehr weiterhin beeinträchtigt?**
 - ⇒ Der nationale Zugverkehr ist am 22. April 2016 wieder normal angelaufen (<http://www.belgianrail.be/fr>).
 - ⇒ Der Thalys (<https://www.thalys.com/be/fr/>) und der Eurostar fahren im Normalbetrieb (<http://www.eurostar.com/>).
 - ⇒ Für die Bahnhöfe gelten: Die besonderen Sicherheitsmaßnahmen in den großen Bahnhöfen des Landes bleiben bestehen, wenngleich die systematische und allgemeine Kontrolle von Taschen nicht mehr stattfindet. Unter Einbeziehung der Verantwortlichen der nationalen und lokalen Polizei sowie Sécuroil wird die Sicherheitslage von Tag zu Tag neu evaluiert.

TOURISTENATTRAKTIONEN UND SHOPPING

- **Sind die Touristenattraktionen, Museen und Sehenswürdigkeiten geöffnet?**
 - ⇒ In den Regionen Wallonien und Flandern herrscht Normalbetrieb für alle Touristenattraktionen, Konzerte, Restaurants und den gesamten öffentlichen Raum.
 - ⇒ Für die Region Brüssel-Hauptstadt und seine kulturellen Einrichtungen gilt ebenso wieder der normale Alltagsbetrieb, wenngleich gerade in Museen eine höhere Wachsamkeit und strengere Kontrollen gelten.

- **Wurden Konzerte und Großveranstaltungen abgesagt?**

Grundsätzlich werden alle Großveranstaltungen und Konzerte, unter der Bedingung verschärfter Sicherheitsmaßnahmen und der Zustimmung der Organisatoren, wie geplant stattfinden. Die Verantwortung für die Sicherheit trägt dabei der Organisator.

Die Sicherheitsmaßnahmen bezüglich der Einlass- und Personenkontrolle wurden verschärft, um höchste Sicherheit für das Publikum, die Künstler sowie die Ausstellungsstücke zu garantieren.

- **Sind Geschäfte geöffnet?**

Alle Geschäfte sind geöffnet, einschließlich sämtlicher Kaufhäuser und Einkaufszentren.

HOTELLERIE UND GASTRONOMIE

- **Gibt es hier noch Einschränkungen?**

Auch für Hotels, Restaurants, Bars und Nachtclubs gilt der Normalbetrieb.

VERANSTALTUNGEN, FOREN UND MESSEN

- **Finden öffentliche Veranstaltungen statt?**

Für öffentliche Veranstaltungen gilt die Einzelfallprüfung.

- **Finden Konferenzen, Kongresse und Messen statt?**

Konferenzen, Kongresse und Messen finden unter verschärften Sicherheitsvorkehrungen statt.

AKTUELLE SICHERHEITSLAGE

Das Koordinationsorgan für die Bedrohungsanalyse (OCAM) hält an der zweithöchsten Terrorwarnstufe (Stufe 3) für das gesamte Land fest. Die Bedrohung wird nach wie vor als möglich und wahrscheinlich eingestuft. Das OCAM und seine Partner verfolgen die Situation und werten durchgehend die anfallenden Informationen aus.

Erhöhte Wachsamkeit gilt für die großen Bahnhöfe des Landes, regionale sowie nationale Flughäfen, den öffentlichen Nahverkehr und insbesondere die Brüsseler U-Bahn sowie kerntechnische Anlagen.

Ferner gilt für das gesamte Land eine verstärkte Präsenz der Polizei- und Militärkräfte an strategisch wichtigen Punkten sowie an Orten mit hohem Personenaufkommen.

Weitere Informationen finden Sie auf: <http://centredecrise.be/de> und <http://www.info-risques.be/de>

Die Bedeutung der Sicherheitsstufen

- ⇒ Sicherheitsstufe 1 (niedrig): Keine Bedrohung.
- ⇒ Sicherheitsstufe 2 (mittlere Gefahrenstufe): Die Terrorbedrohung ist geringfügig. Sicherheitsmaßnahmen werden situationsabhängig entschieden.
- ⇒ Sicherheitsstufe 3 (ernst): Terrorbedrohung ist möglich und wahrscheinlich. Sicherheitsmaßnahmen werden situationsabhängig entschieden.
- ⇒ Sicherheitsstufe 4 (sehr ernst): Höchste der vier möglichen Sicherheitsstufen, die „einer ernsten und unmittelbaren Bedrohung“ entspricht. Geplante Großveranstaltungen wie Sportevents, Konzerte usw. werden abgesagt. Orte mit großen Menschenansammlungen sollten gemieden werden, Sehenswürdigkeiten und Museen bleiben geschlossen und U-Bahnen fahren nicht. Die Sicherheitsmaßnahmen werden situationsabhängig entschieden.

DIE GRENZEN UND BEDINGUNGEN FÜR DIE EINREISE

- **Sind die belgischen Grenzen geschlossen?**

Die Grenzen bleiben offen, aber es finden zusätzliche Kontrollen statt.

- **Welche Dokumente werden benötigt?**

Die mitzuführenden Dokumente für die Einreise nach Belgien bleiben dieselben, die beim üblichen Verlassen Ihres Landes benötigt werden. Staatsbürger eines Landes der Europäischen Union benötigen kein Visum für Belgien, es genügt hierbei ein gültiges Ausweisdokument (Personalausweis oder Reisepass).

- **Benötigen Europäer ihren Reisepass um nach Belgien zu kommen?**

Staatsbürger eines Landes der Europäischen Union benötigen ein gültiges Ausweisdokument (Personalausweis oder Reisepass). Für eine Einreise nach Belgien gelten dieselben Bedingungen und Dokumente wie vor den Anschlägen.

- **Ist mein Visum noch gültig?**

Ja, Visa, die noch vor den Grenzkontrollen ausgestellt wurden, bleiben gültig für die Einreise.

- **Gibt es Verspätungen bei der Ausstellung der Visa?**

Der konsularische Dienst tut sein Bestes, um die Visa im gewohnten zeitlichen Rahmen auszustellen.

Bundespräsident Gauck zum Staatsbesuch in Belgien



Begrüßung durch das Königspaar im Stadtpalast

© Bundesregierung/ Marvin Ibo Güngör

Bundespräsident Joachim Gauck und seine Lebensgefährtin Daniela Schadt besuchten vom 8. bis zum 10. März 2016 auf Einladung des belgischen Königspaares das Königreich Belgien.

Der Besuch stand im Zeichen der belgisch-deutschen Freundschaft. Belgien gehörte zu den ersten Ländern, die in der Nachkriegszeit vor genau 65 Jahren mit der Bundesrepublik Deutschland diplomatische Beziehungen aufnahmen.

Während seines dreitägigen Aufenthalts in Belgien besuchte der Bundespräsident neben der Hauptstadt Brüssel, wo u. a. ein Besuch des Produktionsstandorts von Audi auf dem Programm stand, auch Antwerpen, Mechelen, Lüttich und Eupen.

Neben politischen Gesprächen und Begegnungen mit Wirt-

schaftsvertretern gab es auch Zeit für den Besuch von sozialen Projekten.

In Eupen informierte sich der Bundespräsident über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Euregio Maas-Rhein, die vor 40 Jahren gegründet wurde und die ihren Sitz in Eupen hat.



Der Besuch im Brüsseler Audi-Werk

© Bundesregierung/ Marvin Ibo Güngör



Herzlicher Empfang in Lüttich

© Bundesregierung/ Marvin Ibo Güngör

Weitere Fotos finden Sie hier: <http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Berichte/DE/Joachim-Gauck/2016/03/160308-Reise-Belgien.html>

Abgesehen von den Gedenkfeiern zum hundertsten Jahrestag des 1. Weltkriegs, an denen Joachim Gauck vor zwei Jahren in Lüttich und Leuven teilnahm, fand der letzte bilaterale Staatsbesuch eines deutschen Bundespräsidenten in Belgien im Jahr 1998 statt. Damals kam Roman Herzog zum Staatsbesuch nach Belgien.

Neuer Praktikant in der Belgischen Botschaft

Wir berichteten bereits darüber, dass das Diplomaten team der Belgischen Botschaft permanent von Praktikanten unterstützt wird. Das Praktikum bietet ihnen dabei die Möglichkeit, die Aufgaben einer Botschaft sowie die deutsche Politik aus erster Hand kennen zu lernen.



Johannes Drijkoningen

Nachfolgend stellt sich unser neuer Praktikant vor:

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Johannes Drijkoningen, ich bin 24 Jahre alt und einer der vielen in Deutschland lebenden Belgier. Durch meine flämische Mutter wurde ich zum belgischen Staatsbürger, wengleich mein Vater Japaner ist und ich selbst in Tübingen geboren und aufgewachsen bin. Im Anschluss an mein Abitur begann ich mein Studium der Politikwissenschaft im Rahmen eines fünfjährigen binationalen Programms zwischen der KU Eichstätt-Ingolstadt und dem Sciences Po in Rennes. Dieser Bildungsweg ermöglichte es mir, die Hälfte meines Studiums in Frankreich und die andere Hälfte in Deutschland zu verbringen. Zuletzt absolvierte ich mein zweites Masterjahr am Sciences Po in Strasbourg in einem Master für europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik.

Das dreimonatige Praktikum, das ich nun seit April an der Botschaft im diplomatischen Bereich absolviere, bildet den Abschluss meines Studiums und soll mir den entscheidenden Impuls für den Berufseinstieg geben. Insgesamt bereichert mich das Praktikum in zwei zentralen Bereichen: Zum einen ermöglicht es mir die Arbeit und Weiterentwicklung in meinen vier primären Sprachen

(Deutsch, Niederländisch, Französisch und Englisch), und zum anderen bietet es mir zum ersten Mal die Möglichkeit, aus der Perspektive meines „Vaterlandes“ Belgien (wobei in meinem Fall wohl eher Mutterland) über mein „Heimatland“ Deutschland zu arbeiten.

Die Arbeit hier ist sehr erfüllend und interessant. Ebenso bin ich sehr angetan von der angenehmen Arbeitsatmosphäre sowie dem kollegialen und freundschaftlichen Umgang zwischen den Sprachgruppen in der Botschaft.

WIRTSCHAFT

LKW-Maut in Belgien

Am 1. April 2016 ist in Belgien die Mautgebühr für alle Fahrzeuge für den Güterverkehr mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht von über 3,5 Tonnen in Kraft getreten. Die Gebühr, die für die Nutzung von Autobahnen und bestimmten Nationalstraßen erhoben wird, wird nicht wie beispielsweise in Frankreich an Mautstellen gezahlt, sondern mithilfe eines satellitengestützten Systems, bei dem ein sogenanntes On Board Unit-Gerät (OBU) feststellt, wo sich das Fahrzeug befindet, welche Strecke es benutzt und wie viele Mautkilometer es zurückgelegt hat. Das heißt, dass jeder LKW, der nicht für den Personenverkehr bestimmt ist, mit einer permanent eingeschalteten OBU (also auch auf nicht-mautpflichtigen Strecken) fahren muss, die gut sichtbar an der Windschutzscheibe in der Fahrerkabine befestigt ist. Die OBU berechnet die zu entrichtende Maut und übermittelt die Daten an ein Fakturierungszentrum, das dem Fahrzeugbesitzer eine detaillierte Rechnung zuschickt. Dieser Betrag ist an das Unternehmen Satellic zu entrichten, das die Maut gemäß der anteiligen Nutzung des Straßennetzes an die drei belgischen Regionen überweist. Auch ausländische Transportunternehmen werden zur Kasse gebeten.

Die Kilometerabgabe hängt von den folgenden Parametern ab:

- vom höchstzulässigen Gesamtgewicht des Fahrzeugs (einschließlich Anhänger oder Aufleger)
- von der Schadstoffklasse des Fahrzeugs (Euro-Emissionsnorm)
- vom der Art der mautpflichtigen Straße
- von den zurückgelegten Kilometern

Am 21. Januar 2011 hatten die Region Flandern, die Wallonische Region und die Region Brüssel-Hauptstadt gemeinsam ein politisches Abkommen über die Reform des Kraftfahrzeugsteuersystems unterzeichnet und die Einführung eines Mautsystems beschlossen. Im vergangenen Jahr erteilten die drei Regionen dem Unternehmen Satellic NV, einer „Deutsche Telekom“-Tochter, den Auftrag für die Entwicklung und Installierung des Systems. Der Vertragspartner auf belgischer Seite ist Viapass, eine Behörde, die das Mautprojekt koordiniert und kontrolliert.

Die Benutzungsgebühr wird nicht nur auf Autobahnen, sondern auch auf bestimmten Regionalstraßen sowie auf allen Straßen der Region Brüssel-Hauptstadt erhoben. Straßenkarten, die zeigen, wo Maut erhoben wird, sowie die Tarife finden Sie hier: <http://www.viapass.be/en/downloads/>

Es gibt dreierlei Kontrollsysteme: Fest installierte Kontrollbrücken über den wichtigsten Straßen, flexible Systeme, die auf Brücken oder an Straßen installiert werden, sowie bemannte Fahrzeuge für die mobile Überwachung. Wer bei Nichteinhaltung der Vorschriften der belgischen LKW-Maut erwischt wird, erhält eine Geldbuße von 1.000 Euro.

Weitere Informationen finden Sie auf Deutsch unter: <https://satellic.be/de-DE>

Belgische Exportwirtschaft steigert ihren Absatz

Wenngleich man bei belgischen Exportgütern instinktiv an Bier, Schokolade und Pommes Frites denkt, so bilden dennoch die klassischen Industrieprodukte das Rückgrat der belgischen Exporte.

Laut der belgischen Agentur für Außenhandel führten belgische Unternehmen im Jahr 2015 Produkte im Wert von 360,6 Milliarden Euro aus, was einem Zuwachs von 1,4 Prozent entspricht. Dabei liegen die Hauptempfängerländer unserer Produkte in der unmittelbaren Nachbarschaft. Deutschland und Frankreich teilen sich hierbei Platz eins und verweisen damit die Niederlande auf den dritten Platz. Wenn auch diese drei Länder rund die Hälfte aller Exporte

empfangen, so stiegen die Zahlen ebenfalls in anderen Teilen der Welt. Bemerkenswert ist dabei die Zunahme in den Ländern Zentral- und Südamerikas wie Kuba (+ 25%) oder Mexiko (+14,6%).

Im vergangenen Jahr machten dabei die Exporte der Automobil- und Kraftfahrzeugindustrie rund elf Prozent der gesamten Exporte aus, gefolgt von verarbeiteten Erdölprodukten mit neun Prozent und Pharmaprodukten mit etwa sechs Prozent.

Dennoch muss man sich keine Sorgen um unsere kulinarischen Exportgüter machen. Der Nahrungsmittelsektor blieb mit rund fünf Prozent der Gesamtexporte auf einem stabilen Level und die belgischen Bierbrauer durften sich auch in diesem Jahr über steigende Exportzahlen freuen.

Quelle: De Standaard (Michiel Leen) – "Belgische export neemt toe"

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.abh-ace.be>

BASF plant den Bau einer neuen Anlage in Antwerpen

Auf seiner Website kündigte das deutsche Chemieunternehmen BASF am 15. März 2016 den Bau einer Referenzanlage für FDCS am BASF-Verbundstandort Antwerpen an.

Aus der Website: <https://www.basf.com/de/company/news-and-media/news-releases/2016/03/p-16-153.html>

Ludwigshafen/Deutschland und Amsterdam/Niederlande – 15. März 2016 –

BASF und Avantium haben eine Absichtserklärung zur Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens zur Herstellung und Vermarktung von Furandicarbonsäure (FDCS) sowie zur Vermarktung des neuen Polymers Polyethylenfuranoat (PEF) unterzeichnet. Die aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellte FDCS ist der wichtigste chemische Baustein für PEF.

Das Gemeinschaftsunternehmen wird das von Avantium in dessen Labor in Amsterdam sowie in dessen Pilotanlage in Geleen/Niederlande entwickelte YXY Verfahren® zur FDCS-Herstellung nutzen. Es ist beabsichtigt, dieses Verfahren im Rahmen des Gemeinschaftsunternehmens weiterzuentwickeln und am BASF-Verbundstandort Antwerpen/Belgien eine Referenzanlage zur FDCS-Produktion zu errichten. Die Anlage soll über eine jährliche Kapazität von bis zu 50.000 Tonnen verfügen. Ziel ist der Aufbau weltweit führender Positionen bei FDCS und PEF und Lizenzierung der Technologie im industriellen Maßstab.

FDCS ist ein essentieller chemischer Baustein für die PEF-Herstellung. Gegenüber konventionellen Kunststoffen zeichnet sich PEF durch verbesserte Dichtigkeit gegen Kohlendioxid und Sauerstoff aus. Dies kann zu einer längeren Haltbarkeit der darin verpackten Produkte führen.

Der belgischen Zeitung „De Standaard“ zufolge stellen die hohen Lohnkosten in Belgien kein Problem dar. „Wir haben alle Faktoren betrachtet“, sagte Tom van Aken, der Geschäftsführer von Avantium. „Wenn man eine zehnte oder elfte Fabrik, in der ein bestimmtes Produkt hergestellt wird, baut, dann kann man überlegen, dies in einem Niedriglohnland zu machen. Aber hier handelt es sich um eine Fabrik, die die erste ihrer Art ist; wichtiger als Lohnkosten ist es gutes Personal mit Sachverstand zu haben. Antwerpen bietet meiner Meinung nach die bestmöglichen Arbeitskräfte.“

BASF ist das weltweit führende Chemieunternehmen. Das Portfolio reicht von Chemikalien, Kunststoffen, Veredelungsprodukten und Pflanzenschutzmitteln bis hin zu Öl und Gas. Das Unternehmen erzielte 2015 einen Umsatz von mehr als 70 Milliarden € und beschäftigt rund 112.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.basf.com>

Die belgische Fluggesellschaft VLM hat nun auch eine Basis in Friedrichshafen

Seit Februar d. J. hat die belgische Airline VLM (Vlaamse Luchtvaart Maatschappij) eine zweite Basis in Deutschland eröffnet. Zusätzlich zur Fluglinie Antwerpen-Hamburg gibt es nun auch die Linie Antwerpen-Friedrichshafen.

Drei Flugzeuge des Typs Fokker-50 wurden dauerhaft am Bodensee-Airport Friedrichshafen stationiert und bedienen täglich die Strecken nach Berlin-Tegel, Düsseldorf und Hamburg. Die Verbindung zwischen den drei deutschen Metropolen und der Region Bodensee wird neben Geschäftsleuten auch von vielen Touristen für Städte- oder Wo-



Eine Fokker-50 der VLM-Fluggesellschaft

Foto: VLM

chenendtrips genutzt.

Nicht nur in der Konzernzentrale von VLM in Antwerpen freut man sich über die neue Verbindung, auch in Konstanz stößt die Erweiterung des Angebots durch das belgische Unternehmen auf positive Resonanz. Der Geschäftsführer der Flughafen Friedrichshafen GmbH Claus-Dieter Wehr sagte in einer Pressemitteilung, dass es großartig sei, dass in solch kurzer Zeit ein neuer Partner gefunden wurde, der diese gefragte Strecke übernommen habe (vorher bediente InterSky diese Strecke; Anm. d. Red.). VLM habe sehr viel Erfahrung und fliege mit gut gewarteten und verlässlichen Flugzeugen, so Claus-Dieter Wehr.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.flyvlm.com

KULTUR

„Die Hexen von Bruegel“ in Brügge

Noch bis zum 26. Juni 2016 wird die Ausstellung mit dem Titel „Die Hexen von Bruegel“ im mittelalterlichen Speicher des „Sint-Janshospitaal“ in Brügge, das heute als Museum genutzt wird, präsentiert. Rund 40 Hexendarstellungen großer flämischer und holländischer Meister sind zu sehen.

Die Schau entstand in Zusammenarbeit mit dem Museum Catharijneconvent Utrecht.

Aus der Website: <https://bezoekers.brugge.be/hexen-bruegel>

Im Allgemeinen stellt man sich eine Hexe als eine hässliche Frau vor, die auf einem Besen in den Kamin und anschließend aus dem Schornstein hinausfliegt. Auf dem Herd steht ein großer Hexenkessel, in dem sie ihre Zaubermittel kocht, während sich eine Katze am Feuer wärmt. Weniger bekannt ist, dass dieses Hexenbild von Pieter Bruegel dem Älteren erdacht wurde. Erfahren Sie mehr über dieses Hexenbild, das bis zum heutigen Tage besteht, darüber, wie die Hexenverfolgungen verliefen, über die angeblichen Kräfte von Hexen und verschiedene Überlieferungen zur Zauberei in Brügge und den Niederlanden. Die Hexen und ihre Welt präsentieren sich an einem der authentischsten Standorte Brügges: dem mittelalterlichen Speicher des Sint-Jans-Spitals. Von dort aus entführen sie Sie in die Stadt, durch die Nacht und den Nebel über die Dächer Brügges...

Im Rahmen dieser Ausstellung gibt es außerdem einige Extras: eine Hexenverkleidungsecke, Fotodekor, Hexenwanderungen, ein Hexenkonzert, Lesungen, Ateliers etc.



Das Plakat der "Hexen-Ausstellung"

Fotograf: © Mauro Coen

Das Museum „Sint-Janshospitaal“ in Brügge

In diesem Krankenhaus, das seinen Ursprung im 13. Jahrhundert hat, wurden Pilger, Reisende und Kranke von Ordensschwestern und -Brüdern gepflegt. Die mittelalterlichen Krankensäle und die dazugehörige Kapelle beherbergen heute ein imposantes Archiv mit historischen Dokumenten und medizinischen Instrumenten. Es werden auch Kunstwerke, wie beispielsweise sechs Werke von Hans Memling gezeigt.

Brüssel hat ein neues Museum



Einige Sessel aus der Sammlung

Copyright : ADAM - Christophe Licoppe / Befocus

de Belgique 1 in 1020 Brüssel-Laken/Laeken. Zur imposanten Kollektion gehören Möbelstücke, Gebrauchsgegenstände, Kunstwerke und Elektrogeräte, die aus den Jahren 1960 bis 2000 stammen.



Elektrischer Stecker, Peter Klasen, 1971

Copyright Art & Design Atomium Museum (ADAM) - Elie Leon

Ende 2015 eröffnete das Art & Design Atomium Museum (ADAM) seine Tore. Es befindet sich nur einen Katzensprung vom Atomium entfernt und beherbergt mehr als 2.000 Designobjekte aus Kunststoff, die der Belgier Philippe Decelle zwischen den 1980er Jahren und 2002 privat gesammelt hat. Anschließend machte Decelle sich auf die Suche nach einem geeigneten Gebäude, in dem er seine Objekte permanent ausstellen konnte und fand dieses letztlich am Place

Der Besucher des ADAM-Museums kann Werke von renommierten Designern wie César, Arman, Joe Colombo, Verner Panton, Evelyne Axell betrachten, die ihn in eine Welt von Post-Modernismus, Pop-Art und Utopie entführen.

Zahlreiche Objekte wurden bereits an Museen wie MoMA in New York, Tate Modern in London und Centre Pompidou in Paris verliehen.

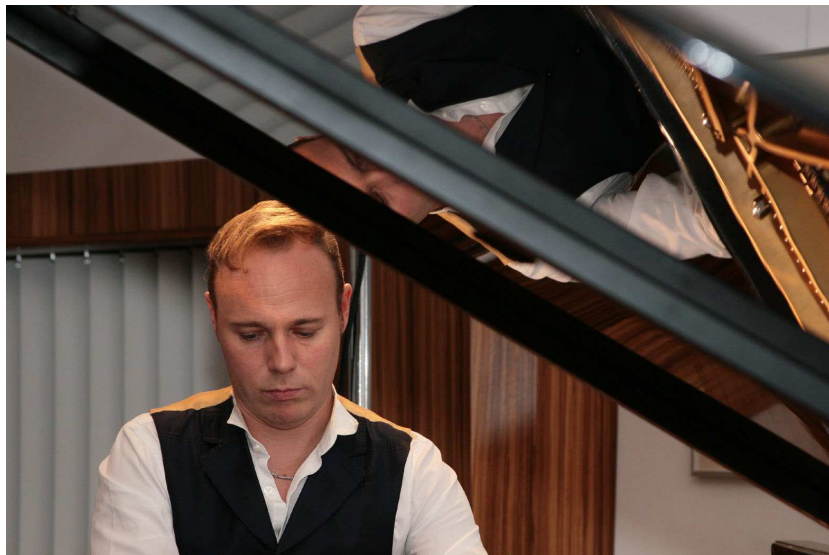
ADAM verfügt über eine Fläche von mehr als 5.000 m², wovon die Hälfte für die permanente Ausstellung der Sammlung genutzt wird und die andere für wechselnde Sonderausstellungen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.adamuseum.be>

Jazzkonzert mit Jef Neve im Kölner Alten Pfandhaus

Der Verein „Freunde des Belgischen Hauses e. V.“ präsentiert am 1. Juni 2016 Jef Neve im Trio mit Jens Düppe und Nathan Wouters.



Jef Neve bei einem Konzert in der Belgischen Botschaft in Berlin

Foto: © Dominique Maes

Jef Neve prägt seit vielen Jahren in Belgien die Musikszene und sorgte nicht nur im Trio, sondern vor allem auch im Zusammenspiel mit großen Ensembles und Symphonie Orchestern für Aufsehen. Ihn und den Kölner Schlagzeuger und Komponisten Jens Düppe verbinden viele Jahre der Zusammenarbeit mit dem Luxemburger Vibraphonisten Pascal Schumacher. Zehn Jahre sind inzwischen vergangen und dies nehmen die beiden zum Anlass, ein "Best of" an Musik der letzten zehn Jahre zu präsentieren.

Sie spielen zusammen mit dem belgischen Bassisten Nathan Wouters Kompositionen von Neve und Düppe, etablierte „Hits“ so wie auch neue Stücke.

Ein Abend, der musikalisch zurück aber vor allem auch nach vorne blickt.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://fbh.koeln/event/jef-neve-in-trio-mit-jens-dueppe-und-nathan-wouters-im-alten-pfandhaus-koeln>

<http://www.altes-pfandhaus.de/infos-zum-ticketkauf.html>

34. Internationales Filmfest München



Vom 23. Juni bis zum 2. Juli 2016 findet das 34. Internationale Filmfest München statt. Beim größten Sommerfilmfestival Deutschlands treffen sich an der Isar Kinofans, Vertreter der Filmbranche, Stars und junge Talente, um gemeinsam die Filme aus aller Welt, darunter viele Premieren, zu sehen. Auch in diesem Jahr wird eine Reihe von Filmen aus Belgien im Programm sein.

Ziel des Filmfests ist es, verschiedene Erzählweisen und Techniken des Films vorzustellen.

Die eingereichten Filme treten in verschiedenen Wettbewerbsreihen gegeneinander an, etwa bei CineVision oder CineMasters. Der beste Film wird mit dem begehrten Arri/Osram Award ausgezeichnet.

Das Filmfest findet im Gasteig sowie in zahlreichen Münchner Kinos statt.

Ab dem 6. Juni finden Sie das vollständige Filmprogramm auf der Website: <http://www.filmfest-muenchen.de/de/programm/>

Weitere Informationen zum Festival finden Sie unter: <http://www.filmfest-muenchen.de/de/>

WUSSTEN SIE SCHON?

Serge Brammertz erhält neue Aufgabe



Der Jurist Serge Brammertz

Der belgische Jurist Serge Brammertz ist am 1. März 2016 von UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon zum Chefankläger des sogenannten Internationalen Residualmechanismus für die Ad-hoc-Strafgerichtshöfe (Mechanism for International Criminal Tribunals, MICT) ernannt worden. Dieser ist zuständig für die Fortführung der Aufgaben des Internationalen Strafgerichtshofs für das ehemalige Jugoslawien, kurz ICTY, sowie des Internationalen Strafgerichtshofs für Ruanda (ICTR). Um Fälle von Völkermord im ehemaligen Jugoslawien und Ruanda zum Abschluss zu bringen, hatte sich der UN-Sicherheitsrat schon Ende 2010 per Resolution auf einen diesbezüglichen Mechanismus geeinigt. Die Abteilung, die für die Arbeiten des ICTR zuständig ist und von Arusha (Tansania) aus operiert, gibt es seit 2012. Im Jahr 2013 kam dann die Abteilung für den ICTY mit Sitz in Den Haag hinzu.

Die Mitglieder des UN-Gremiums einigten sich darauf, Brammertz bis Ende Juni 2018 für diese Aufgabe zu mandatieren. Der 54-Jährige wird auch weiterhin als Chefankläger der Strafgerichtshöfe für Ex-Jugoslawien tätig sein. Diese Tätigkeit hat er seit Januar 2008 als Nachfolger von Carla

la del Ponte inne. Vor seiner Berufung zum Chefankläger war Serge Brammertz Kommissar der Internationalen Unabhängigen Untersuchungskommission der Vereinten Nationen, die die Ermordung des ehemaligen libanesischen Ministerpräsidenten Rafik Hariri untersuchte.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.un.org/press/en/2016/sga1637.doc.htm>

Nachbar Belgien nimmt die Benennung Serge Brammertz' zum Anlass, weitere Belgier, die hohe Ämter und Posten innehaben, vorzustellen. Dies ist selbstverständlich nur eine kleine Auswahl. Wir haben sie alphabetisch aufgelistet:

- Elie Bruyninckx, Vorstandsvorsitzender von TUI Western Europe
- Paul Bulcke, Vorstandsvorsitzender von Nestlé
- Rudy De Leeuw, Präsident des Europäischen Gewerkschaftsbunds (EGB)
- Frank De Winne, Leiter des Europäischen Astronautenzentrums in Köln
- Frank Donck, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Telecolumbus AG, des drittgrößten deutschen Kabelnetzbetreibers
- Philippe Gautier wurde kürzlich (am 9. März 2016) von den Richtern des Internationalen Seegerichtshofs als Kanzler des Internationalen Seegerichtshofs für weitere fünf Jahre wiedergewählt.
- Koen Lenaerts, Präsident des Europäischen Gerichtshofs
- Peter Praet, EZB-Chefvolkswirt
- Jean-François Van Boxmeer, Vorstandsvorsitzender von Heineken
- Hans Van Bylen, Vorstandsvorsitzender von Henkel AG & Co. KGaA
- Olivier Van Den Bossche, Vorsitzender der Geschäftsführung von Galeria Kaufhof GmbH
- Roland Van Reybroeck, Leiter der Direktion für Zusammenarbeit, Planung und Unterstützung bei der Europäischen Verteidigungsagentur

- Chris Van den Wyngaert, Richterin am Internationalen Strafgericht (International Criminal Court)
- Ignace Van Meenen, Vorstandsvorsitzender der Rickmers Holding GmbH
- Ronny Verhelst, Vorstandsvorsitzender der Telecomumbus AG
- Guy Verhofstadt, Vorsitzender der ALDE-Fraktion (Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa) im Europäischen Parlament

100. Ausgabe der Flandernrundfahrt

Am 3. April 2016 fand die legendäre „Ronde van Vlaanderen“ zum hundertsten Mal statt. Der Sieger an diesem Jubiläumswochenende hieß Peter Sagan (26, Slowakei). Der amtierende Weltmeister verwies dabei Fabian Cancellara (35, Schweiz) und Sep Vanmarcke (26, Belgien) auf die Plätze zwei und drei.

Anlässlich des runden Geburtstages hatten die Organisatoren die Idee, alle noch lebenden Sieger sowie die Zweit- und Drittplatzierten einzuladen.

Die 264 Kilometer lange Rundfahrt führt von Brügge nach Oudenaarde. Es gibt 19 Bergstrecken der flämischen Ardennen zu bewältigen, darunter drei Mal der gefürchtete Oude Kwaremont. Wer einmal Sieger dieses Klassikers war, genießt im radsportbegeisterten Flandern Heldenstatus auf Lebenszeit.

Die diesjährige Jubiläumsausgabe hatte auch eine schmerzliche Seite. In Brügge wurde eine Schweigeminute für den belgischen Radfahrer Antoine Demoitié eingelegt, der am 29. März an den Folgen eines schweren Sturzes beim Frühjahrs-Klassiker Gent-Wevelgem verstorben war. 25 Kilometer weiter wurde in Hoogede Daan Myngheer gedacht, der am 26. März bei einem Radrennen auf Korsika einem Herzstillstand erlegen war. Myngheer stammte aus Hoogede.

Das Erlebnismuseum der Flandernrundfahrt, das „Centrum Ronde van Vlaanderen“ präsentierte sich zu diesem runden Geburtstag in neuer Aufmachung. Hier wird auf interaktive Weise die ruhmreiche Geschichte dieser legendären Rundfahrt lebendig gemacht.

Mehr Informationen und alle Resultate des Rennens finden Sie unter:

<http://www.rondevanvlaanderen.be>

<http://www.crvv.be>

http://rvv.pro.p.assets.flandersclassics.be/files/3395/original/Final_results_RVV_2016_men.pdf?1459704465

“Ceci n’est pas un avion”

Nachdem Brussels Airlines im vergangenen Jahr den Airbus 320 „Rackham“, der mit Tim und Struppi-Figuren bemalt ist, präsentierte, gibt es seit März d. J. einen zweiten Airbus mit Motiven des belgischen Surrealisten René Magritte. Auf dem Rumpf des Flugzeugs, das auf den Namen „Magritte“ umgetauft wurde, sind typische Elemente aus dem Oeuvre dieses berühmten Malers wie Wolken und weiße Vögel zu sehen. Es ist der deutsche Airbrush-Künstler André Eisele, der mit Unterstützung belgischer Designer aus dem Brussels Airlines Marketing Team und in Zusammenarbeit mit der „Foundation Magritte“ die Bemalung anbrachte.

Das Flugzeug wird sechs Jahre lang bei innereuropäischen Flügen zum Einsatz kommen.

Bernard Gustin, der Geschäftsführer von Brussels Airlines, sagte: „Als belgisches Unternehmen möchten wir unseren Fluggästen aus der ganzen Welt zeigen, was unser Land einmalig macht. Belgien hat große Künstler hervorgebracht, die unserem Land zu Bekanntheit verholfen haben. Magritte ist einer von ihnen. Die ganze Welt kennt diesen

„We fly you to the home of Magritte“

SN Brussels Airlines

surrealistischen Maler, aber nicht jeder weiß, dass er Belgier war.“



Das " Magritte"-Flugzeug von SN Brussels Airlines

Foto: © Brussels Airlines

„Magritte“ war das erste Brussels Airlines-Flugzeug, das am 3. April und genau zwölf Tage nach den Anschlägen vom 22. März 2016 vom Brüsseler Flughafen aus gestartet war.

Vor dem Start gedachte das Flughafenpersonal noch einmal den Opfern der Anschläge. In diesem Zusammenhang dankt SN Brussels Airlines all jenen, die die Fluggesellschaft in diesen schwierigen Zeiten geduldig und verständnisvoll unterstützt haben, und zeigte sich zutiefst berührt von der Anteilnahme, die Mitarbeiter der Fluggesellschaft erfahren durften, sowie von dem Vertrauen, das ihr geschenkt wurde.

Möchten Sie wissen, wie „Magritte“ gestaltet wurde und auf welchen Strecken sie im Einsatz ist? Hier finden Sie Antworten:

https://www.brusselsairlines.com/en-be/misc/meet_magritte.aspx

Belgische Studierende gestalten Sonderausstellung an Gedenkort in Berlin

Seit dem 12. Mai 2016 können Besucherinnen und Besucher die Sonderausstellung „In eigenen Worten – Geschichte an Ort und Stelle“ am Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße in Berlin, die mit Hilfe von Studierenden des Masterstudiengangs Mehrsprachige Kommunikation der Uni Gent gestaltet wurde, besuchen.

Die Initiative für das Projekt ging hierbei von Prof. Christophe Wybraeke von der Uni Gent aus, der gemeinsam mit

der Kuratorin des Gedenkortes Irene von Götz und Patric Sperlich das Projekt in die Wege leite. Studierende aus Gent untersuchten dabei Verhaftungsbefehle, Prozessakten, Zeugenaussagen sowie weitere Unterlagen und stellten Zitate von internierten Menschen zusammen. Herausgekommen ist dabei eine vielfältige Ausstellung, die ein neues Licht auf das Schicksal der Internierten werfen soll.

Die Sonderausstellung läuft noch bis zum 30. September diesen Jahres. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.gedenkort-papestrasse.de/besucherinformation.html>

Ein Belgier sorgt für die Sicherheit von iPhones

Frederic Jacobs ist gerade mal 24 Jahre alt und schon der Shootingstar der IT-Sicherheitsbranche. Nicht umsonst wurde er daher nun von Apple rekrutiert.

Die Geschichte des jungen Informatikers beginnt in Lausanne, wo er an der École Polytechnique Fédéral studierte, die zu den führenden technischen Universitäten in Europa zählt. Es folgte der Einstieg beim Nachrichtendienst Signal, der Vorreiter im Bereich der verschlüsselten Kommunikation ist. Trotz seines jungen Alters arbeitete Jacobs dort bereits als Chefentwickler und wurde unter anderem von Edward Snowden für die exzellent gesicherte App und deren einfache Anwendung gelobt.

Dass es nun gerade der Konzernriese Apple war, der bei Jacobs anklopfte, ist kein Zufall. In jüngster Vergangenheit lieferte sich Apple einen Rechtsstreit mit dem FBI, wo es im Rahmen der Terrorismusbekämpfung um den Zugriff auf die Geräte der Marke Apple durch den Inlandsgeheimdienst ging. Apple widersetzte sich und erhielt vor einem New Yorker Gericht dafür auch rechtliche Rückendeckung.

Nun soll also unser junger Landsmann dafür sorgen, dass auch in Zukunft die iPhones von geschätzt 497 Millionen Nutzern weltweit sicher vor willkürlichem Zugriff und privaten Hackern bleiben.

Quelle: De Standaard: „Deze Belg maakt iPhones onkraakbaar“: (04/03/2016)

Belgien bei der „Langen Nacht der Wissenschaften in Berlin“

Am 11. Juni 2016 findet in Berlin und Potsdam wieder die Lange Nacht der Wissenschaften statt, bei der mehr als 70 wissenschaftliche Einrichtungen zur Entdeckungstour durch Wissenschaft und Forschung einladen. Universitäten, Fachhochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und forschende Unternehmen öffnen an diesem Tag von 17 bis 24 Uhr ihre Türen. Auch das „Institut für Deutsche und Niederländische Philologie“ der Freien Universität Berlin nimmt wieder teil.

Aus der Website der FU Berlin: <http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/izeus/zentrum/langeNacht/index.html>

In Europa werden, je nach Schätzung, um die einhundert Sprachen gesprochen. Was passiert, wenn diese Sprachen miteinander in Kontakt kommen? Diese und ähnliche Fragen erforschen wir am Interdisziplinären Zentrum Europäische Sprachen. Ein Mitmach-Experiment im Labor gibt Einblicke in die Methoden, die wir dabei anwenden. In unseren Mini-Sprachkursen haben Sie die Gelegenheit, einzelne Sprachen besser kennenzulernen.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.langenachtderwissenschaften.de>

Belgische Forscher bringen Bäumen das Twittern bei

Forscher der Universität Gent haben damit begonnen, Bäume mit Sensoren und Internetzugang auszustatten. Die Sensoren registrieren etwa, wann die Bäume Wasser aufnehmen und wie viel und wie sie wachsen. Das bemerkenswerte dabei ist, dass sie die Signale in Sprachmitteilungen für den Kurznachrichtendienst Twitter umwandeln. So tweetete beispielsweise neulich eine Birke: „Guten Morgen, mein Saft hat gerade zu fließen begonnen.“

Das Forscherteam um Professorin Kathy Steppe erhofft sich von diesem Projekt, einerseits mehr Erkenntnisse über die Entwicklung der Bäume unter den Bedingungen des Klimawandels zu erhalten und Veränderungen im Wasserhaushalt von Bäumen zu erkennen und gleichzeitig Menschen in aller Welt für das Thema Umwelt und Klimawandel zu interessieren.

Die Organisation „Tree Watch“ begann mit ihrem Projekt in Belgien und lässt nun auch Bäume an anderen Orten in Europa twittern, unter anderem auch in Deutschland sowie der Schweiz. Laut den Wissenschaftlern kann man die Funktionsweise der Sensoren „wie eine Art Fitnesstracker beim Menschen“ beschreiben.

BELGIER IN DEUTSCHLAND

Unter der Rubrik „Belgier in Deutschland“ stellen wir Landsleute vor, die in Deutschland leben. In dieser Ausgabe möchten wir unsere Leser mit Marc Vierstraete-Verlinde bekanntmachen, der in Wiesbaden als Leitender Kriminaldirektor und belgischer Verbindungsbeamter der Polizei tätig ist.



Marc Vierstraete-Verlinde

NB: Herr Vierstraete-Verlinde, können Sie uns kurz Ihren Werdegang schildern?

Als Kind eines belgischen Offiziers kam ich 1961 in Siegen zur Welt und verbrachte dort und in Lüdenscheid die ersten zwölf Jahre meines Lebens, bis meine Eltern zurück nach Belgien zogen. Im Anschluss an meinen Schulabschluss an der Kadettenschule von Lier begann ich mein Studium an der Brüsseler Königlichen Militärschule, das ich als „Offizier der Rijkswacht/Gendarmerie“ abschloss. Nach verschiedensten Posten in Belgien wechselte ich schließlich als Verbindungsoffizier 2008 nach Deutschland und kehrte in meine „Heimat“ zurück.

NB: Auf Ihrer Visitenkarte steht: „Leitender Kriminaldirektor und belgischer Verbindungsbeamter Deutschland – die Schweiz – Liechtenstein“. Können Sie kurz Ihre Aufgaben schildern?

Marc Vierstraete-Verlinde: In meiner Funktion als Verbindungs-offizier der belgischen Polizei bin ich verantwortlich für alle operativen Themen, die auf der transnationalen Ebene zwischen polizeilichen und juristischen Instanzen ablaufen. Konkret geht es dabei um schwere organisierte Kriminalität: Raub, Gewalttaten, Einbrüche, Drogenhandel, illegaler Waffenhandel, Menschenhandel und Schleuseraktivitäten, sowie sonstige grenzüberschreitende Verbrechen. Dabei ist meine Aufgabe die Koordination zwischen den belgischen Behörden und den deutschen bzw. schweizerischen sowie liechtensteiner Dienststellen. Ebenso bin ich im ständigen Kontakt mit den belgischen diplomatischen und konsularischen Vertretern in diesen Ländern.

NB: Wie viele Fälle behandeln Sie durchschnittlich pro Jahr?

Marc Vierstraete-Verlinde: Im Durchschnitt landen etwa zwei bis drei Fälle pro Tag bei uns, wobei ausschließlich Fälle der organisierten Kriminalität vollständig von uns bearbeitet werden.

NB: Ist die Zusammenarbeit mit der deutschen Polizei gut?

Marc Vierstraete-Verlinde: Die Zusammenarbeit mit der deutschen Polizei ist hervorragend. Man kann sich sehr gut mit den deutschen Kollegen koordinieren, was zu einer exzellenten beruflichen Zusammenarbeit führt. Ebenso ist das gegenseitige Vertrauen sehr groß, was möglicherweise auch mit der „deutschen Gründlichkeit“ zusammenhängt.

NB: Sind Sie bedingt durch Ihren Beruf auch im Privatleben wachsamer als der Durchschnittsbürger? Fällt Ihnen schneller auf, dass etwas nicht stimmt?

Marc Vierstraete-Verlinde: Selbstverständlich, der Job des Polizisten hört nicht mit dem Verlassen des Büros auf und verändert einen auch. So glaube ich, dass wir Polizisten grundsätzlich wachsamer sind als unsere Mitbürger und auch schneller dazu tendieren, unsere lokalen Kollegen zu informieren – auch wenn am Ende vielleicht nichts passiert ist.

NB: Gucken Sie gerne Tatort? Finden Sie die Geschichten glaubhaft?

Marc Vierstraete-Verlinde: Tja...Krimis im Fernsehen, naja, man schaut sie sich doch mit einem gewissen Argwohn an. Dabei finden sich durchaus realistische Szenen wieder, wenngleich der Großteil doch eher in den Bereich der Fiktion gehört. Tatort gehört dabei aber eher zu den realistischeren Krimis.

NB: Wohnen Sie gerne in Deutschland?

Marc Vierstraete-Verlinde: Ich lebe sehr gerne in Deutschland. Es ist ein wirtschaftlich starkes Land, in dem es sich gut leben lässt. Man hat grundsätzlich einen sehr hohen Lebensstandard hier und die Menschen sind sehr entgegenkommend und gastfreundlich. Was viele Belgier nicht wissen ist, dass Deutschland im kulturellen und touristischen Bereich auch sehr viel zu bieten hat. Da ich hier geboren bin und Deutschland damit auch Teil meiner Heimat ist, fühle ich mich hier sehr wohl.

NB: Haben Sie vielen Dank für Ihre Zeit und das Interview.

Who is who in Deutschland?

- **Botschaft und Generalkonsulat Berlin:** <http://diplomatie.belgium.be/germany>
Facebook: <https://www.facebook.com/BotschaftDesKonigreichsBelgienInBerlin>
- **Generaldelegation der Regierung Flanderns:** repraesentanz@flandern.biz
Der Newsletter *Kultur aus Flandern in Deutschland* kann unter der E-Mail-Adresse der Vertretung bestellt werden.
- **Vertretung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, der Wallonie und der Föderation Wallonie-Brüssel:** delegation-berlin@DGCFRW.de
Der Newsletter *Lettre Wallonie-Bruxelles* Berlin kann unter der E-Mail-Adresse der Vertretung bestellt werden.
- **Belgisches Verkehrsamt:**
 - Flandern: www.flandern.com - info@flandern.com
 - Wallonie-Brüssel: www.belgien-tourismus.de - info@belgien-tourismus.de
- **Belgische Wirtschaftsvertretungen:**
 - Flandern: www.fitagency.be
 - Wallonien: www.awex.be
 - Brüssel-Hauptstadt: www.bruxelles-export.irisnet.be (Bruxelles-Export) und www.brussels-germany.com (Wirtschafts- und Handelsbüros der Region Brüssel-Hauptstadt in Deutschland)
 - debelux: www.debelux.org
 - VLAM - Flanderns Agrar-Marketing-Büro: www.vlam.be

Sollten Sie Personen kennen, die an Nachbar Belgien interessiert sind, geben Sie diesen bitte unsere E-Mail-Adresse:

Nachbar.Belgien@belgischebotschaft.de

Auf Anfrage wird Nachbar Belgien direkt an Sie verschickt. Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte per E-Mail mit.

Achtung: Schriftwechsel über konsularische Angelegenheiten bitte nicht an Nachbar Belgien schicken, sondern an:

berlin@diplobel.fed.be

Redaktion: Patricia Gykiere
Technische Gestaltung: Patricia Gykiere
Es arbeitete ebenfalls mit: Johannes Drijkoningen